

Ohrenspitzer

- ... ist ein Projekt zur Förderung des „Hörens“ und „Zuhörens“;
- ... liefert Ideen für den pädagogischen Alltag in Kita und Schule;
- ... macht Spaß!

Ein Hörbogen ...

- ... informiert über den Inhalt eines Hörspiels;
- ... steckt voller Ideen für die kreative Medienarbeit;
- ... erleichtert Pädagogen die Arbeit mit einer spannenden, aktuellen Geschichte!



Wann gehen die wieder?

Hörspiel nach dem Buch von Ute Krause

Hörcompany 2011

ISBN-13: 978-3 -942587037

PREIS: 12,95 Euro



Wann gehen die wieder? Hörspiel

Nach dem Buch von Ute Krause
Hörbogen von Sven Vosseler

Räuber-Papa und Räuber-Mama streiten sich und Papa zieht aus. Von da geht das Pendeln mit gepackten Kofferchen los – hin und her und hin. Seither haben sie alles doppelt: doppelte Weihnachten, doppelte Geburtstage, doppelte Teller, doppelte Zahnbürsten, doppelte Regeln. Zu dumm nur, dass bei Papa inzwischen auch eine Prinzessinnen-Mama und langweilige Prinzessinnenkinder mit eingezogen sind. „Wann gehen die wieder?“ Von selbst wohl kaum. Die RäuberKinder müssen sie samt Prinzessinnenmama vergraulen. Tun sie auch. Aber am Ende war das doch keine gute Lösung. Besser ist schon, sich zu vertragen, die Häuser dicht nebeneinander zu bauen – und am Ende gemeinsam ein richtig schönes Fest zu feiern!



Wann gehen die wieder?

Trennung der Eltern, das Zusammenraufen der Patchworkfamilien bestimmen bereits vielfach kindlichen Alltag. Hier ist das Thema – im Bilderbuch (Bloomsbury 2010) mit witzigen Skizzen und



knappen Worten - und im Hörspiel mit kurzen Sprechphasen, kecken Stimmenimitationen, heiteren Musiktupfern und Stimmungsteppichen von Wolfgang v. Henko ganz locker, voller Humor und Komik inszeniert. Kindlicher Räubererzähler ist der kaum achtjährige Franz v. Otting! Kunstvoll sind die einzelnen Szenenminiaturen aus Wort, Stimmen, Alltagsgeräuschen und Musik ineinander gefügt. Hörspaß – originell und frech; wenn man das Bilderbuch dazulegt, noch mehr!
Ab 5. (German)

Patchwork – schön aus Stoff. In einer Familie aber muss das Muster erst noch definiert werden...

Anmerkungen zum Hörbuch

„Diese witzige und originelle Geschichte über ein sensibles Thema eignet sich vor allem, um zum einen mit Kindern ungezwungen über „Familienprobleme“ ins Gespräch zu kommen. Zum anderen kann sie mit ihrem versöhnlichen Happyend auch Kindern Mut und Zuversicht vermitteln, die von Trennung und Neugründung einer Familie betroffen sind“ - so urteilt die Auditorix-Jury über das pfiffige Hörbuch. Zentrale Themen sind also die Familie, Räuber und Prinzessinnen, Beziehungsprobleme aller Art (zwischen Eltern, Kindern usw.), aber auch Lauschimpulse rund um Geräusche und Musik, die in diesem Hörspiel wunderschön gestaltet sind.

Auseinandersetzung mit den Inhalten des Hörspiels

1. Hören in Etappen

Mit kleinen Hörern, z.B. Kindergartenkindern, ist das Hören in Etappen äußerst angebracht. Das Hörspiel ist durch die musikalische Gestaltung und durch die kurzen „Tracks“ bereits gut für kleinere Kinder gestaltet. So können diese dem Geschehen sehr gut folgen. Will man sich intensiv mit den Inhalten auseinandersetzen, kann man an folgenden Stellen dennoch unterbrechen und mit den Kindern sprechen, bzw. Aktionen gestalten:

Sie können nach jedem Track haltmachen oder erst einmal bis Track 4 hören, damit die Kinder ein Gefühl dafür bekommen, um was es geht (die aufgeführten Anregungen können dann situativ passend eingebracht werden und ein Impuls zur Auseinandersetzung mit den Inhalten sein).

Track 1: Familie, Räuber und Co

Track 2: die Räuberfamilie und der Streit

Track 3: Papa ist nicht mehr allein - Prinzessinnen und Prinzen

Track 4: Es soll so sein wie früher.

sinnvoller Stopp nach Track 4

Track 5: Doch nicht glücklich?

Track 6: Alle vertragen sich. Hier endet die eigentliche Geschichte.

Track 7: Ausschnitte aus dem Making-Off

2. In meiner Familie... Track 1 (Hören, Verstehen, Erzählen, Malen, Spielen)

- a. Wie heißen die Geschwister? Wer konnte sich alle Namen merken? (Hören Sie ggf. Track 1 noch einmal an).
- b. Die Kinder **malen** alle RäuberKinder auf. Wie sehen solche Räuber denn aus?
- c. Was arbeitet der Papa?
- d. Was machen Räuber?
- e. Was haben der Räuber-Papa und die RäuberKinder in unserer Geschichte gemacht? Woran konnte man das hören?
- f. Wir **bauen** uns Räuberhöhlen und üben uns im „leise Schleichen“. Dazu kann man natürlich auch die Fenster verdunkeln und eine Nacht simulieren. Am besten **verkleiden** wir uns als Räuber und entfalten unser eigenes Rollenspiel dazu.
- g. „Habt ihr gehört, wie die Räuber sich angeschlichen haben? Warum denn?“ Lasst uns ein Räuberspiel **spielen** (z. B. „Bello, dein Knochen ist weg“: Ein Kind setzt sich mit verbundenen Augen auf einen Stuhl in der Mitte. Unter den Stuhl kommt ein Schatz. Die anderen Kinder rundherum sind leise. Dann wird ein Räuber ausgewählt. Der stiehlt heimlich den Schatz und kehrt schleichend zurück auf seinen Platz. Alle Kinder rundherum (samt Räuber) nehmen ihre Hände hinter den Körper. Das Kind in der Mitte nimmt die Augenbinde ab und sucht den Räuber. Wenn es gut die „Ohren gespitzt hat“, weiß es vielleicht wohin der Räuber geflohen ist.)
- h. „Was ist mit Ewein passiert? Habt ihr das gehört? Woran erkennen wir im Hörspiel, dass er eingeschlafen ist? Darf das einem Räuber passieren?“
- i. Wer gehört bei Euch alles zur **Familie**? Wie viele Geschwister habt ihr? Alle Kinder **malen** ihre Familie. Wie unterschiedlich können Familien sein? Wer weiß was? Die Kinder lernen Unterschiede in der Gruppe kennen und sammeln gemeinsames Wissen.

3. Alle haben einen Koffer dabei – Track 2 (Hören, Verstehen, Erzählen, Malen, Spielen)

- a. Warum haben die Kinder alle einen Koffer?
- b. Was ist in der Räuberfamilie passiert, warum ist der Papa ausgezogen? - Was meinen die Kinder? Am besten **diskutieren** Sie die Ideen dazu offen. Die Kinder wissen sicher, dass man nicht bei jedem Streit ausziehen muss, oder?
- c. Wie denken die Kinder über das Streiten? Ist Streiten manchmal auch wichtig? Wann streiten die Kinder? Und was kommt nach dem **Streit**? Kann man sich danach wieder vertragen? Wie geht das?
- d. Was ist wichtig, damit man sich trotz Streit nicht trennen muss? Gibt es unterschiedlichen Streit?
- e. Was ist bei Räuber-Mama und Räuber-Papa passiert? Die Kinder **erzählen**, was sie verstanden haben. Sammeln sie offen die Vorstellungen der Kinder dazu: „jemanden mögen können“,

„jemanden nicht leiden können“, „Streiten und Vertragen“ und vielleicht auch zum

- f.** Thema „Liebe“. **Diskutieren** Sie sensibel über die Tatsache, dass sich diese Zustände ändern können. Achten Sie darauf, dass die Kinder nicht verunsichert aus dem Austausch gehen. Es mag sinnvoll sein zu betonen, dass die Zuneigung der Eltern gegenüber den Kindern sich nicht ändert, auch wenn es Streit gibt! Das mag zwischen Kindern oder zwischen Erwachsenen manchmal anders sein. Am besten, die Kinder philosophieren dazu und erläutern ihre Vorstellungen. Dies zu **dokumentieren** (gerne auch mit Mikrofon), kann eine schöne Sammlung darstellen.
- g.** Ideen, die die Kinder zu verschiedenen Themen entwickelt haben, können auch zu einer **Ausstellung** aufbereitet werden. Die philosophischen Gedanken der Kinder können in Form von Bildern, Audio und Schrift festgehalten werden. Was ist also Familie, Streit, Zuneigung, Liebe etc.?

4. Eines Tages... – Track 3 (Hören, Verstehen, Erzählen, Malen, Spielen)

- a.** Was haben die Kinder jetzt alles doppelt? Versuchen wir uns gemeinsam zu **erinnern** (oder hören erneut). Warum haben die Kinder jetzt so vieles doppelt?
- b.** Wer wohnt plötzlich beim Räuber-Papa?
- c.** Was ist in der Räuberfamilie passiert? Wer gehört jetzt noch dazu?
- d.** Und wie mag es wohl gekommen sein, dass die Prinzessinnen nun auch bei Papa wohnen? Wer hat dazu eine Idee? Oder können wir dazu die fehlende **Geschichte selbst erfinden**?
- e.** Wie sehen die Prinzessinnen aus? Wir **malen** die Räuberkinder und die Prinzen und Prinzessinnen.
- f.** Die Räuberkinder haben nun doppelte **Regeln**. Wissen die Kinder, was Regeln sind und weshalb man Regeln braucht? Gibt es bei Euch zu Hause auch Regeln? Habt ihr bei Mama und Papa andere Regeln? Sind die Regeln zu Hause anders als im Kindergarten?
- g.** Wir **malen** alle Regeln auf, die wir im Kindergarten kennen.
- h.** Wie ist es für die Kinder, sich auf verschiedene Regeln einzustellen?
- i.** Geht es jemandem in der Gruppe, dem es wie den Räuberkindern geht? Gibt es ein Kind / mehrere Kinder mit ähnlichen Erfahrungen?
- j.** Wie fänden das die Kinder, wenn sie auf einmal noch mehr Geschwister hätten?

5. Es soll so sein wie früher – Track 4 (Hören, Verstehen, Erzählen, Malen, Spielen)

- a.** Wie ist es bei den Kindern – macht Streit sie auch traurig?
- b.** Was hatten die Räuberkinder gegen die Prinzessinnenkinder? Warum wollten sie die neuen Kinder nicht im Haus haben? Die Kinder **erzählen**, was ihrer Meinung nach der Grund sein könnte.
- c.** Was haben sie getan, damit die Prinzessinnenkinder abhauen?
- d.** Welche Ideen haben die Kinder: Wie hätte man die Prinzessinnenkinder noch verschrecken

- können? Wir sammeln Gruselideen und **malen** diese auf. Was ist alles furchtbar gruselig? Und für
- e. wen ist was gruselig (nicht jeder empfindet gleich)?
 - f. Sie können die Geschichte auch als Rollenspiel gemeinsam nachspielen. Die Räuberhöhlen und die verkleideten Räuber- und Prinzessinnen-Kinder bilden dafür die Grundlage. Vielleicht entwickelt sich dann auch eine ganz andere Geschichte. Was meinen die Kinder, verhalten sich Räuber- und Prinzessinnenkinder unterschiedlich,
 - g. mögen sie z. B. andere Spiele?
 - h. Auf jeden Fall sollten alle gemeinsam einen Räubertanz zur Musik **tanzen**.
 - i. **Stopp nach Track 4.** Was meinen die Kinder: Wie geht die Geschichte weiter? Was passiert nach der gruseligen Überraschung? Sind die Räuberkinde jetzt glücklich, da sie die Prinzen und Prinzessinnen verscheucht haben? Was wird der Papa dazu meinen?

6. Doch nicht glücklich? – Track 5 (Hören, Verstehen, Erzählen, Malen, Spielen)

- a. Warum waren die Räuberkinde nicht glücklich? Was fehlte ihnen jetzt? Und was war nur mit dem Räuber-Papa los – warum war der so traurig?
- b. Welche Lösung fanden die Räuberkinde?
- c. Wo waren die Prinzessinnenkinde? Was war da passiert? Die Kinde sollen **eine Geschichte entwickeln**: wie gelangten die Prinzessinnenkinde in den Sumpf? Was für eine Reise hatten sie hinter sich, als sie vor Schreck geflohen sind?

7. Alle vertragen sich – Track 6

- a. Wie kommt es, dass sich nun alle vertragen? Und warum geht es nun allen gut?
- b. In wen hat sich nun die Mama verliebt?
- c. Wer wohnt am Ende wo in welchem Haus? Gemeinsam **malen** wir auf ein großes Plakat (oder eine Tapete) die Häuser der Räuberkinde, Prinzessinnenkinde, das von Mama und Papa und denken dabei auch an den Drachen. Kommt der auch mit Kindern? Wir lassen unserer Fantasie freien Lauf.
- d. Da sich nun alle vertragen, spielen Prinzessinnenkinde und Räuberkinde gemeinsam ein **Räuberspiel**. Wir teilen uns dazu in Räuber/Räubernädchen und Prinzen/Prinzessinnen auf. Eine Gruppe darf im Garten bestimmte Gegenstände verstecken, die von der zweiten Gruppe „geraubt werden sollen“. Die zweite Gruppe schaut dazu aus gewisser Distanz zu, wie die Gegenstände versteckt werden. Sind alle Gegenstände versteckt, geht die Suche los. Dabei geht es um Geschwindigkeit. Die Zeit wird gestoppt. Sind alle Gegenstände an den Ausgangspunkt zurückgebracht, wird die Zeit angehalten. Nun werden die Rollen getauscht. Welche Gruppe ist schneller im „Rauben“?

Die Geschichte kann Anlass sein für weitere Räubergeschichten. Oder für weitere Geschichten zum Thema Familie.

Suchen sie auch nach passenden Liedern oder Fingerspielen zu diesen Themen.

Auseinandersetzung mit gestalterischen Elementen

8. Geräusche, Stimmen und Hörspiel

- a. Die Kinder **sammeln** Infos zur Räuberfamilie und **malen** diese. Wer gehört alles dazu.
- b. Kinder **malen ihre eigene Familie**. Wer gehört da alles dazu. Die Kinder können auch gerne an Onkels, Tanten und Großeltern denken.
- c. Die Kinder gestalten ihr eigenes **Familienalbum** und bringen dazu Fotos mit. Auf ein paar Seiten (selbst gestaltet) können sie alles, was zu ihrer Familie gehört und was ihre Familie ausmacht, festhalten, aufmalen und einkleben. Dann können die Kinder ihre Familie vorstellen.
- d. In der Geschichte sind immer wieder passende Geräusche von den Familienmitgliedern zu hören. Eine ideale Ergänzung wären also auch **Aufnahmen von zu Hause**. Dazu kann ein portables Audio- Aufnahmegerät im Wechsel mitgegeben werden. Die Kinder sammeln dann die Stimmen und Geräusche zu ihrem Album. Denn jedes Familienmitglied kann außer mit Bildern auch **auditiv dokumentiert und präsentiert werden!**
- e. Hören sie dazu in der Geschichte bewusst nach den vielen Geräuschen. Insbesondere in Track 3 und Track 4 sind viele **auditive Darstellungen** von Handlungen, Situationen, Emotionen usw. zu hören. Wir sammeln gemeinsam alle Geräusche, die im Hörspiel dargestellt wurden. Z. B. die vielen doppelten Ereignisse, das Streiten, die Traurigkeit, das Tuscheln zur Grusel-Idee usw. Die Kinder sollen **alle inszenierten Geräusche sammeln** und dann einmal selbst versuchen diese **nachzumachen**. Dazu benötigen wir ein Aufnahmegerät oder ein Mikrofon mit PC (und der passenden Software)*.
- f. Haben die Kinder sich an den Beispielen im Hörspiel versucht, können sie noch weitere „Atmos“ gestalten. Wir können dazu ein **Schauspiel-Hörrätsel** gestalten. Die Kinder spielen mit ihrem Gesichtsausdruck verschiedene Emotionen. Die „Grimassen“ werden fotografiert. Dann machen wir zu den Fotos auch das passende Geräusch (Trauer, Wut, Freude usw.). Andere Kinder dürfen dann versuchen, mit den Ohren das Geräusch dem passenden Foto zuzuordnen.
- g. Dasselbe **Hörrätsel** lässt sich dann auch mit anderen Handlungen gestalten. Wie klingt „Schlafen“ (hören sie dazu z. B. Ewein in Track 1), wie klingt die „Räuberarbeit“, wie klingt „Schleichen“, „Rennen“, „Essen“, „Spielen“ uvm. Die Kinder können sich selbst Handlungen ausdenken, die sie dann auditiv darstellen. Daraus lässt sich wieder ein Hörrätsel gestalten. Eine perfekte Vorübung für die Gestaltung eigener Hörspiele.

h. Haben wir die vielen Geräusche im Hörspiel erlauscht und selbst vielfältige Hörereignisse gestaltet, können wir gemeinsam ein eigenes buntes **Hörspiel gestalten**. Dazu benötigt man einfach eine Geschichte. Ein passender Anstoß dazu: Wir erfinden eine Geschichte, die noch nicht erzählt wurde. Die Geschichte von der Flucht der Prinzessinnen wäre eine solche. Wie sind sie denn in den Sumpf gelangt? Da kann vieles spannendes auf dem Weg passiert sein. Oder wie kam es, dass die Prinzessin den Räuber-Papa kennengelernt hat?

Die Kinder nehmen ihre Geschichte mit Mikrofon und PC auf. Einer nach dem anderen kann dazu einen Teil in das Mikrofon sprechen. Ganz wie echte Profis. Es wird nach und nach die Geschichte erzählt und zusätzlich - wie im Hörspiel - Stimmen und Geräusche unterlegt.*

*Hörspiele lassen sich mit einer Audio-Editing- Software, wie z.B. „Audacity“ auf mehreren Spuren aufnehmen. Dann können die selbst gestalteten Geschichten mit Geräuschen untermalt werden. Deshalb kann man gerade auch Teile von Hörbüchern (denen fehlen die Geräusche und das Ambiente) einmal selbst im Hörspielformat gestalten. An Technik benötigt man einen PC (samt der frei erhältlichen Software) und ein Mikrofon. Tipps zur technischen Umsetzung gibt's unter www.ohrenspitzer.de! Los geht's!

Ohrenspitzer

Seit 2003 bringt das Ohrenspitzer-Projekt Kinder im Alter zwischen 3 und 14 Jahren mit interessanten Hörspielen, aktiver Hörspielgestaltung und der Bedeutung des aktiven Zuhörens in Berührung. Ohrenspitzer wird von der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest (MKFS) – einem Gemeinschaftsprojekt der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK), der Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz (LMK) und des Südwestrundfunks (SWR) – gefördert. Weitere Informationen unter www.ohrenspitzer.de.